

Lea Eigenmann, Barbara Padel, Caroline Ruch

## **Alkoholabhängigkeit im Unternehmen** **Möglichkeiten und Grenzen betrieblicher Suchtprävention**

### **abstract**

Im betrieblichen Kontext führt Alkoholmissbrauch unter anderem zu Fehlzeiten, Arbeitsunfällen und geringeren Arbeitsleistungen. Dadurch ergeben sich für einen Betrieb diverse finanzielle Einbussen. Für die Betroffenen bedeutet die Alkoholkrankheit meistens die Kündigung, weil oft weder durch den Betroffenen, noch durch dessen Arbeitsumfeld frühzeitig das Problem angesprochen und angegangen wird. Durch das Phänomen der Co-Abhängigkeit wird weder dem Kranken noch dem Betrieb geholfen. Aus diesen Gründen wird das Thema Alkoholmissbrauch am Arbeitsplatz und mögliche Interventionen in der Diplomarbeit aufgegriffen. Konkret wird der folgenden Frage nachgegangen:

*Wie kann ein Betrieb dem Alkoholmissbrauch entgegenwirken und bei alkoholabhängigen Mitarbeitern effektiv und sozial vertretbar handeln?*

Im theoretischen Teil der Arbeit wird Alkoholmissbrauch und die Alkoholabhängigkeit in Kontext der Erwerbsarbeit gestellt. Damit ein Verständnis für die Problematik geschaffen werden kann, wird auf Entstehungsbedingungen und den Verlauf einer Alkoholabhängigkeit eingegangen. Zudem wird aufgezeigt, welche Konsequenzen die Problematik für einen Betrieb hat, wo begründbare Interessen für ein effektives und sozial vertretbares Handeln eines Betriebes liegen und wie das Arbeitsumfeld Einfluss nehmen kann. Schwerpunkte liegen auf der Primärprävention, auf den Interventionsmöglichkeiten von Vorgesetzten und auf dem Hilffsystem der Betrieblichen Sozialarbeit. Im empirischen Teil wird ein Leitfadengestütztes Experteninterview mit einer Betrieblichen Sozialberaterin vorgestellt, welches mit den Erkenntnissen aus dem theoretischen Teil verglichen wird. Erste Erkenntnisse sind:

- Nur durch frühzeitiges Intervenieren wird ein effektives und sozial vertretbares Handeln möglich. Eine Win-Win-Situation für den Betrieb und den Betroffenen kann dadurch realisiert werden.
- Nur mit der Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention ist es möglich, dem Alkoholmissbrauch und der Alkoholabhängigkeit im Betrieb entgegenzuwirken.
- In einem Betrieb sollte der Primärprävention die gleiche Bedeutung zukommen wie der Sekundär- und Tertiärprävention.
- Mitarbeitende, Vorgesetzte und Betriebliche Sozialberatende sind für den Hilfsprozess auf eine multiprofessionelle Zusammenarbeit angewiesen.
- Damit effektive und sozialvertretbare Interventionen sichergestellt werden können, muss sich eine organisational verankerte Stelle für die Alkoholthematik engagieren.

Es lässt sich aus der Arbeit schliessen, dass dem Alkoholmissbrauch in einem Betrieb entgegengewirkt sowie effektiv und sozial vertretbar gehandelt werden kann.

2008 / 136 Seiten

ISBN 978-3-03796-214-5

Fr. 35.00 / € 22.50 (zzgl. Versandkosten)

#### Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Riedbachstrasse 9, PF 265, 3027 Bern

Tel. +41 (0)31 994 26 94, Fax +41 (0)31 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: [www.soziothek.ch](http://www.soziothek.ch)

*Die Studie erscheint in der Schriftenreihe Diplomarbeiten des Fachbereichs Soziale Arbeit der Berner Fachhochschule, in welcher Diplomarbeiten mit dem Prädikat „sehr gut“ oder „hervorragend“ aufgenommen werden.*